

Wir sind viele. Wir sind Vielfalt.

10 Jahre Integrationsbeauftragter im WDR

Srdjan Govedarica (33) ist Referent des Hörfunkdirektors. Kulturelle Vielfalt hat ihn sein Leben lang begleitet: Seine Geburtsstadt Sarajevo galt immer schon als »melting pot«.

Sie sind mit 13 Jahren aus Sarajevo nach Deutschland gekommen. Müssen wir Sie uns als kriegstraumatisierten jungen vorstellen?
Krieg ist kein schönes Erlebnis und gerade in Sarajevo – Sie wissen ja, was da passiert ist. Wir sind 1992 nach Heidelberg gekommen, weil mein Vater als Wissenschaftler dort zwar ein Stipendium gehabt hatte. Dadurch ist mir die Erfahrung erspart geblieben, mit diesem Flüchtlingsstatus ohne Sprachkenntnisse in einem fremden Land leben zu müssen.

Wollten Sie immer schon Journalist werden?

Nein, ich bin ein journalistischer Spätzähler. Die erste »Talentwerkstatt« grenzenlos des wdr hat mir 2005 Türen geöffnet und schließlich zum Volontariat geführt.

Welche Rolle hat Ihre Herkunft gespielt, als Sie damals beim wdr anfangen?

Bei der Talentwerkstatt stellte sich mir schon die Frage: Bin ich jetzt hier auf so einer Art Ausländer-ticket? Bin ich als Journalist so schlecht, dass ich



anders gar nicht reingekommen wäre? Aber mein eigentliches Aha-Erlebnis hatte ich dann im Volontariat. Wir waren zu acht, und fünf davon hatten den sogenannten Migrationshintergrund. Der Migrationshintergrund war doch nur eine von vielen Facetten, die wir alle mitbrachten. Mir ist klargeworden: Wären es nur die nicht-deutschen Großeltern gewesen, wären wir bestimmt nicht so weit gekommen.

Was bringt es dem wdr, dass hier Journalisten mit ausländischem Hintergrund arbeiten?

Der wdr hat erkannt, dass die kulturelle Vielfalt eine sehr positive Ressource ist. Es ist so etwas wie unternehmerischer Instinkt. Wir haben den gesell-

schäftlichen Konsens, dass Menschen mit Migrationshintergrund hierher gehören – und die sind unser Publikum. Insofern profitiert der wdr sehr davon, Menschen hier zu haben, die eine gewisse Lebenserfahrung mit diesem Teil des Publikums teilen.

Ist das Thema kulturelle Vielfalt wdr-intern überhaupt noch ein Problem?

Die aktuellen Volontäre wollen über vieles gar nicht diskutieren, weil es für sie inzwischen normal ist. Da wächst eine ganz neue Generation heran. Und das gefällt mir eigentlich ganz gut. Vielfalt ist Realität in diesem Land. Das kann man ja auch mal einfach so stehen lassen.